WN Sa., 04.05.2013

Info-Kampagne für die Bürgerstiftung

„Von Bürgern für Bürger“

Auf dem Weg zur Bürgerstiftung Lüdinghausen: Norbert Lütke Entrup, Bernhard Krämer, Bürgermeister Richard Borgmann und Josef Bone. *Foto: wer*

Lüdinghausen -

Im Rahmen von zwei großen Informationsveranstaltungen wollen Stadt und Seniorenbeirat über die geplante Bürgerstiftung informieren. Die eigentliche Stiftungsveranstaltung ist für den 4. Juli terminiert.

Von Peter Werth

Die Satzung steht, wird überarbeitet, erfährt stetig Verbesserungen – und das ist für das geplante Unternehmen durchaus wesentlich. Die Idee zur „Bürgerstiftung Lüdinghausen“ gärt bereits seit gut zwei Jahren. In den kommenden Wochen soll diese Idee Realität werden. Die Initiatoren um Dr. Norbert Lütke Entrup, Vorsitzender des Seniorenbeirats, Bernhard Krämer und Josef Bone wollen die Stiftung am 4. Juli offiziell gründen.

Doch zuvor, so erklärten sie am Freitag im Rahmen eines Pressegesprächs bei Bürgermeister Richard Borgmann, soll die Lüdinghauser Bürgerschaft intensiv über die Idee, die Ziele und Aufgaben der Bürgerstiftung informiert werden – etwa die Unterstützung sozialer Initiativen oder Vereine. Und dies geschieht bereits in der kommenden Woche. Dann soll an alle Haushalte der Steverstadt ein Info-Brief

verteilt werden. Zudem wird zu zwei Informationsabenden in die Burg Lüdinghausen eingeladen.

Mitglied in der Bürgerstiftung, so Lütke Entrup, können Privatpersonen ebenso werden wie Unternehmen oder soziale Einrichtungen. Damit eine Stiftung überhaupt an den Start gehen kann, müssen 50 000 Euro Stammkapital erreicht sein. Ab einer Summe von 250 Euro könne jeder Lüdinghauser zu den Gründungsstiftern gehören, wirbt Lütke Entrup.

Für die Stadt Lüdinghausen sei es eine Selbstverständlichkeit zu den Gründungsstiftern zu gehören, erklärte Bürgermeister Richard Borgmann die Bedeutung der Bürgerstiftung. Angesichts der Kassenlage in den öffentlichen Haushalten sei eine Bürgerstiftung eine Chance, Dinge für die Bürgerschaft zu realisieren, die sonst nicht umgesetzt werden könnten. „Von Bürgern für Bürger" brachte Bernhard Krämer die Initiative einer Bürgerstiftung auf den Punkt.